



Serie
GREIFVÖGEL 15

Weihen ...

... ähnlich, und doch anders.



A. UNIV.-PROF. DR. GERHARD SPITZER

Das schöne Wetter hat mich an einem der letzten Apriltage zu einem Spaziergang an die March gelockt, um vielleicht den einen oder anderen durchziehenden Greifvogel in Anblick zu bekommen. Und wirklich: Langsam streicht ein schlanker, brauner Greifvogel mit flach angehobenen Schwingen niedrig über das Feld. Eindeutig eine Weihe im Schlichtkleid – ein Weibchen oder ein Jungvogel aus dem vergangenen Jahr?

Im Vergleich zu den Kornweihen, die bei uns in den Feldbaugebieten als Wintergäste gelten, wirken bei diesem Vogel die Schwingen länger und spitz, der Stoß ist lang und schmal. Das weißliche Bürzelgefieder hebt sich vom dunklen Braun des Rückengefieders weniger deutlich ab als bei weiblichen Kornweihen. Es ist eine Wiesenweihe im Schlichtkleid, die kräftig dunkelrotbraun längs gestreifte Unterseite verrät, dass es sich um ein altes Weibchen handelt. Sowohl einjährige weibliche als auch männliche Wiesenweihen haben ein Gefieder ähnlich dem älterer Weibchen, unterscheiden sich aber von diesen durch ihre rost-

rötliche ungestreifte Unterseite.

Die Wiesenweihe ist als Bewohner feuchter Niederrungswiesen ein selten vorkommender Brutvogel in den Verlandungszonen des Neusiedler Sees und im Hanság an der österreichisch-ungarischen Grenze südlich von Tadten und Andau im Seewinkel sowie gelegentlich in den Überschwemmungsgebieten der March. Ist unsere Wiesenweihe von ihrem Überwinterungsgebiet in den afrikanischen Savannen auf dem Heimweg in ihr Brutgebiet in der norddeutsch-polnischen Tiefebene? Sucht sie

hier an der March nach einem geeigneten Platz und nach einem Männchen, um zu brüten?

Männliche Wiesenweihen sind unverkennbar: dunkelgraue Oberseite, die zwei bis drei dunklen Endbinden der Bürzelfedern verdecken deren weißen basalen Teil; unterseits ist das Gefieder weißlich mit rostbrauner Strichelung, die Flügelunterseite mit zwei schwärzlichen Parallelbinden und schwarzen Handschwingen. Im Flug ist ein breites schwarzes Band über dem Armflügel auffällig.

Wie alle Weihen ist auch die Wiesenweihe ein Bodenbrüter. Auf trockenem bis zu sehr nassem Untergrund wird im Schutz nicht zu dichter krautiger Vegetation, wie Goldruten- oder Brenneselbeständen, an einer offeneren Stelle aus mehr oder weniger trockenem Pflanzenmaterial, wie Grashalmen, kleinen Zweigen und verschiedenen Pflanzenstengeln, ein flaches Nest gebaut. In dieses werden 3–5 Eier gelegt. Von Mitte Mai bis in den Juni werden die Gelege bebrütet, die Jungen schlüpfen nach 4 Wochen und sind bereits nach 5 Wochen flug-

fähig. Im Alter von 3 Wochen verlassen sie bereits das Nest und erkunden die nahe Umgebung, hierbei hinterlassen sie in der Vegetation sogenannte Laufunnel. Neben Ratten und Füchsen kommt es bei Wiesenweihen auch durch Rohrweihen sowie durch Ausschwemmen von Neststandorten zu hohen Verlusten von 50% und mehr bei Gelegen und noch nicht flüggen Jungen.

Wiesenweihen sind die kleinsten Weihen: Terzel wiegen nur zwischen 230 und 300g, Weibchen zwischen 300 und 450g. Entsprechend klein sind auch ihre Beutetiere: ein hoher Anteil fällt auf größere Insekten, wie Käfer, hier vor allem Mistkäfer, Laub- und auch Feldheuschrecken, Grillen und Maulwurfsgrillen. Bedeutend als Beute sind auch Kleinvögel von Sperlings- bis höchstens Drosselgröße, die noch am Boden oder im Auffliegen gegriffen werden. Nach einer erfolglosen Attacke wird – im Gegensatz zum Sperber – die Verfolgung abgebrochen. Gelege werden nur von bodenbrütenden Kleinvögeln wie Feldlerchen ausgeraubt. Eidechsen und Kleinsäugern, wie Wühl- und Spitzmäusen,

► **WIESENWEIHE.**
Weibchen,
Brust und
Bauch
hellbeige,
dunkel längs
gestreift,
kein heller
Kragen um
den dunklen
Gesichtsschleier.



FOTO: WERNER GLASSEL

kommt vor allem in der Aufzuchtzeit eine gewisse Bedeutung zu. Frisch gesetzte Hasen, junge Kaninchen und junge Hamster können von Wiesenweihen zwar erbeutet, aber dann kaum zum Horst mit den Jungen transportiert werden.

Zum Verwechseln ähnlich sind die Schlichtkleider von Wiesenweihen und Steppenweihen. Während alte Männchen der Steppenweihe mit ihrer hell möwengrauen Oberseite, der weißen Unterseite und den schmalen Flügeln sowie dem schwarzen Keil der äußersten Handschwingen nicht mit den deutlich größeren und breitflügeligeren möwengrauen alten Männchen der Kornweihe zu verwechseln sind. Kornweihen sind schon gar nicht mit einem alten Wiesenweihenterzel zu verwechseln, dieser ist zwar ähnlich zart und schmalflügelig wie die Steppenweihe, aber mit seiner dunkelgrauen Oberseite, der weißen Unterseite sowie der rostbraunen Strichelung und den zwei schwärzlichen Parallelbinden und den schwarzen Handschwingen auffallend anders. Alte weibliche Steppenweihen haben eine hellbeige Unter-

seite mit schmaler dunkler Streifung auf der Vorderbrust. Weibliche Wiesenweihen sind dagegen mit einer weißlichen Unterseite und ausgedehnt breiter dunkler Streifung gekennzeichnet. Bei Weibchen und Jungvögeln der Steppenweihe ist ein heller Bürzelfleck nicht oder kaum zu erkennen, bei Wiesenweihen ist der Bürzelfleck zwar undeutlich, aber erkennbar. Oberseits sind Weibchen und Jungvögel der Steppenweihe im Vergleich zur dunkelbraunen Färbung der Wiesenweihen deutlich fahlbraun. Vereinzelt erscheinen bei uns Steppenweihen im Frühjahr und nachbrutzeitlich im Sommer. Nicht ausgeschlossen ist gelegentliches Brüten dieser östlichen Art auch bei uns.

Wie alle Greifvögel sind auch die Wiesenweihen als seltene Brutvögel und die Steppenweihen als Gäste – vielleicht auch als gelegentliche Brutvögel – durch das NÖ Jagdgesetz unserer Verantwortung und unserer Obhut anvertraut. Nehmen wir diese Verantwortung für unsere Greifvögel ernst, setzen wir uns für den Erhalt ihrer Lebensräume in unseren Revieren weiter ein.

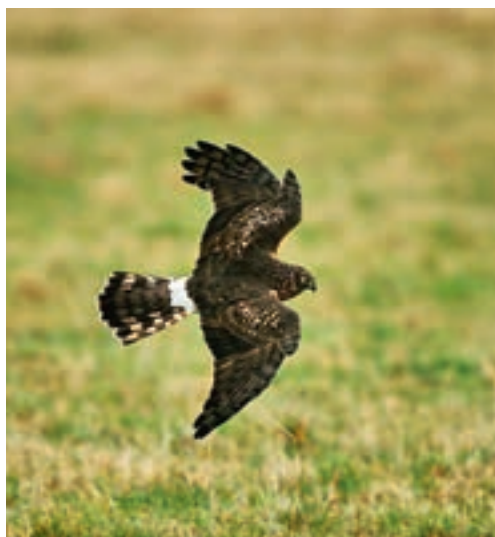


FOTO: THOMAS FLACK

◀ **KORNWEIHE.** Auffallend ist das große, reinweiße Bürzelgefieder im Schlichtkleid.

STECKBRIEF

KORNWEIHE (KW)
STEPHENWEIHE (SW)
WIESENWEIHE (WW)

◉ **Gestalt:**

KW: kräftig, Flügel breit und rund.

SW: grazil, Flügel schmal und spitz.

WW: sehr grazil, Flügel spitzer und länger als SW.

◉ **Gefieder Männchen:**

KW: Oberseite möwengrau; breiter schwarzer Handflügelbereich und schwarzer Flügelhinterrand.

SW: Oberseite hellgrau; Unterseite weiß; im Handflügel schwarzer schmaler Keil.

WW: Oberseite dunkelgrau; Unterseite weiß rostbraun gestrichelt; im Flügel: Oberseite schwarze Binde, Unterseite mit zwei schwarzen Parallelbinden.

◉ **Schlichtkleid Weibchen (F), Jungvögel (J):**

KW: Bürzelfleck rein weiß, scharf abgesetzt (F+J); Oberseite deutlich dunkelbraun (J), fahlbraun (F); Unterseite beige-rostrotlich, ausgedehnt dunkel gestreift (J), weiß-hellbeige (F).

SW: Bürzelfleck dunkel gebändert, wenig bis kaum erkennbar (F+J); Oberseite fahlbraun; Unterseite roströtlich (J) oder beige (F), schmale dunkle Längsstreifen auf Vorderbrust vorhanden (F) oder fehlend (J).

WW: Bürzelfleck mit kleiner dunkler Fleckung, wenig scharf abgesetzt (F+J); Oberseite dunkel graubraun; Unterseite ungestreift roströtlich (J), weißlich mit ausgedehnter breiter Längsstreifung (F).

BGST. WIEN-UMGEBUNG

Hegeschautermine 2016:
HR Klosterneuburg und Kierling: 9. 4., Landgh. Windischhütte, Klosterneuburg, Windischhütte 30, 13–14 Uhr.
HR Purkersdorf und Pressbaum: 16. 4., Stadtsaal, Hauptplatz 1, Purkersdorf, 14 bis 17 Uhr.
HR Andreasberg, Kiefertal, Donau und Gerasdorf: 30. 4., Volksheim Himberg, Erberpromenade 21, 13 Uhr.

Bezirksjägartag am 30. 4. 2016 im Volksheim Himberg, Erberpromenade 21, 2325 Himberg.

Programm: 9.30 Uhr Jägermesse in der Ortskirche Himberg, 10.30 Uhr Eröffnung des Bezirksjägartages, ab 13 Uhr Hegeschau des HR Andreasberg, Kiefertal, Donau und Gerasdorf.

Die *Bezirksmeisterschaft* und das *Hegeringschießen* werden am 7. 5. 2016 im Mannlicher Europa-Schießzentrum Wr. Neustadt ausgetragen.

BGST. WR. NEUSTADT

Bezirksjägartag am 17. 4. 2016 im Gemeindesaal Lanzenkirchen, Schulgasse 63, 2821 Lanzenkirchen. Programm: 8 Uhr Jägermesse in der Pfarrkirche, 10 Uhr Beginn des Bezirksjägartages.

Bezirks- und Hegeringmeisterschaften am 4. 6. 2016, Beginn 9 Uhr, Nennschluss 14 Uhr, im Mannlicher Europa-Schießzentrum Wr. Neustadt. Die Absolvierung